

M. Uerlich et al.

Clinical Pathways – Nomenclature and levels of development

Summary

Clinical pathways (CP) are considered to be one of the tools to allow a defined and reproducible quality of treatment even in times of increasing economic challenge.

These pathways are containing all necessary steps of the clinical process for patients in a present status to guarantee required care in appropriate time. They are structuring clinical practice aligned with patient-oriented quality, staff moral and economic optimization, are able to ease requirements of consistent proceeding including all kind of documentation and are part of the medical record, regardless whether they are paper form-based or IT-based.

At the moment, academic discussion as well as practical implementation of CPs is affected by heterogeneous terminology and missing conditions for a sophisticated and systematized characterization. Different levels of development should be discussed in order to describe the level of optimization in support and supervision of daily clinical practice.

Standardized usage and further development of terminology and categorization would be very helpful in design, implementation, comparison and scientific examination of clinical pathway projects.

Key words

Clinical pathway – Critical pathway – Process management – Patient care management – Level of development – Hospital information system – Clinical information technology

ORIGINAL- UND ÜBERSICHTSARTIKEL

Klinische Pfade – Terminologie und Entwicklungsstufen

Manfred Uerlich^{1,6}, Alfred Dahmen^{1,6}, Silja Tuschy^{1,6}, Ulrich Ronellenfitsch^{2,6}, Karin Eveslage^{3,6}, Ortrud Vargas Hein^{4,6}, Gertrud Türk-Ihli^{5,6}, Matthias Schwarzbach^{2,6}

¹ Universitätsklinikum Bonn, Unternehmensentwicklung-Prozessmanagement-, Sigmund-Freud-Straße 25, 53125 Bonn

² Universitätsmedizin Mannheim, Chirurgische Klinik

³ Charité-Universitätsmedizin Berlin, Strategische Unternehmensentwicklung

⁴ Charité-Universitätsmedizin Berlin, Zentrales Qualitätsmanagement

⁵ Kreiskliniken Esslingen gGmbH, Klinikstandort Nürtingen, Verwaltung

⁶ Deutsche Gesellschaft für Klinisches Prozessmanagement (DGKPM) e.V.

Zusammenfassung

Klinische Pfade werden als eines der Werkzeuge angesehen, die dazu beitragen, eine definierte, reproduzierbare Qualität aller patientenorientierten klinischen Maßnahmen auch in Zeiten zunehmender wirtschaftlicher Herausforderungen zu gewährleisten.

Sie beinhalten die klinischen Schritte, die erforderlich sind, einem Patienten in einer definierten medizinischen Ausgangssituation die erforderliche Versorgung in adäquater Zeit zukommen zu lassen. Dabei bestimmen sie eine auf dem Konsens der Beteiligten beruhende, festgelegte, den notwendigen Handlungsspielraum jedoch nicht begrenzende Struktur, die am Stand der Wissenschaft, an Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit und an ökonomischer Optimierung orientiert ist. Klinische Pfade erleichtern ein einheitliches Handeln einschließlich der Dokumentation. Sie sind Bestandteil der Patientenakte, unabhängig davon, ob diese elektronisch oder papiergestützt geführt wird.

Wissenschaftliche Diskussion und praktische Einführung klinischer Pfade sind zur Zeit jedoch durch eine heterogene Terminologie und fehlende Voraussetzungen für eine differenzierte, systematisierte Beschreibung von Pfadprojekten beeinträchtigt.

Künftige prospektive Studien verlangen nach einer standardisierten, kategorisierenden Beschreibung der unterschiedlichen Ansätze von Pfadprojekten. Angesichts dieser Problemstellungen bedarf die bisher gewachsene, uneinheitliche und wenig entwickelte Terminologie der Vereinheitlichung. Anschließend sollten die unterschiedlichen Ansätze klinischer Pfade nach dem Grad der Optimierung von Unterstützung und Steuerung der klinischen Tätigkeit differenziert werden.

Die einheitliche Verwendung und Weiterentwicklung der hier vorgeschlagenen Terminologie und Kategorisierung können Planung, Durchführung, Vergleich und wissenschaftliche Auswertung von Pfadprojekten wesentlich erleichtern. Die Evaluation qualitativer Indikatoren können sie vielfach sogar erst ermöglichen.

Sachwörter

Klinischer Pfad – Klinisches Prozessmanagement – Behandlungsqualität – Entwicklungsstufe – Klinisches Arbeitsplatzsystem – Klinisches Informationssystem – Krankenhausinformationstechnologie

Einleitung

Die Sicherstellung reproduzierbarer Qualität der patientenorientierten klinischen Maßnahmen ist eine ständige Aufgabe aller an der klinischen Behandlung Beteiligten. Einer der wesentlichen Ansätze zur Bewältigung dieser Herausforderung ist die Einführung und Nutzung Klinischer Pfade als Instrument der berufsgruppenübergreifenden Festlegung gemeinsamen, patientenorientierten, leitliniengerechten Handelns. Die Idee des Klinischen Pfads ist der Steuerung von industriellen Produktionsprozessen und dem damit verbundenen Begriff "Critical Pathway" entlehnt. Seit den 1990er Jahren ist der Klinische Pfad, beginnend in den angelsächsischen Ländern, zunehmend als die Behandlung unterstützendes und organisierendes Instrument in den klinischen Alltag transferiert worden [4,9,11,21]. Aus der Sicht des praktisch handelnden Kliniklers ist die Einführung und Nutzung Klinischer Pfade zunächst eine Weiterentwicklung der Funktion hausinterner Handlungsanweisungen, im Ansatz vergleichbar den in Kitteltaschennotizen junger Assistenten niedergelegten Informationen. Im Gegensatz zu diesen Notizen sind Klinische Pfade aber nicht nur Wissen für Einzelne,

sondern transparent für alle. Sie entsprechen einem formalisierten Konsens über alle Berufsgruppen und haben direktiven Charakter. Zusätzlich zu der daraus resultierenden, vor allem auch qualitativen Optimierung der Patientenversorgung ergeben sich schon bei der Vorbereitung der Einführung Klinischer Pfade in der Regel tiefe Einblicke in Potentiale für strukturelle Verbesserungen, die in Pfadprojekten auch mit Erfolgsaussicht angegangen werden können. Andererseits trifft man in praktischen Pfadprojekten häufig auf eine abwartende Haltung des Klinikpersonals, basierend auf einer vermuteten Einschränkung der Therapie- und Organisationsfreiheit, dem hohen Aufwand für Implementierung, Schulung und kontinuierliche Weiterentwicklung Klinischer Pfade, der Unklarheit hinsichtlich der mit der Einführung verbundenen Ziele, inhaltlicher Unklarheit und Begriffsverwirrung, der häufig geplanten nur unvollständigen Abdeckung des Spektrums der diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen, verursacht durch die hohe Spezifität klinischer Pfade, und der häufig einseitig kostenorientierten Einführungsbegründung. Schon die Definition, Abgrenzung und weitere Differenzierung des Be-

griffs „Klinischer Pfad“ sind bisher unzureichend gelöst und Grund für Missverständnisse und Störungen bei Planung und Durchführung von Pfadprojekten (Tabelle 1) [3,4,6,12,14–16]. Auch inhaltlich kommt es bei der Diskussion über den enger definierten „Klinischen Pfad“ zu gravierenden Missverständnissen, da in den Kliniken Pfadgestaltungen und praktische Umsetzungen völlig unterschiedlicher Detaillierungs- und Funktionstiefe mit demselben Begriff bezeichnet werden. Das Spektrum „Klinischer Pfade“ umfasst einerseits sehr knappe, rein zertifizierungs- oder DRG-orientierte Darstellungen mit eher betriebswirtschaftlichem Ansatz, setzt sich über papierformularbasierte Pfade unterschiedlichen Reifegrades fort und endet bei hochdetaillierten, steuerungsfähigen Pfaden. Letztere setzen einen ausreichenden Entwicklungsstand der Klinik-EDV, d.h. der am klinischen Arbeitsplatz verfügbaren elektronischen Dokumentations- und Informationssysteme, die meist als Klinisches Arbeitsplatzsystem (KAS) oder Klinisches Informationssystem (KIS) bezeichnet werden, voraus. Aus dieser Situation können dramatische Fehleinschätzungen hinsichtlich des Einführungsaufwandes, aber

Tabelle 1. Einige Beispiele für Bezeichnungen, die für den Begriff „Klinischer Pfad“ nicht verwendet werden sollten.

Bezeichnung	Ausschlussbegründung für die Bezeichnung
Behandlungspfad	schließt rein diagnostische Pfade aus
Integrierter Behandlungspfad	siehe Behandlungspfad
Diagnostischer Pfad	schließt Behandlungspfade aus
care pathway	ist weitgehend deckungsgleich
critical pathway	ist außerhalb der Medizin anders belegt
case map	ist mehrdeutig, Begriff ist außerhalb der Medizin anders belegt
standard operating procedure	ist außerhalb der Medizin anders belegt
Geplanter Behandlungsablauf	ist mehrdeutig
Behandlungsstandard	ist mehrdeutig
Behandlungsschema	ist mehrdeutig
Behandlungsmuster	ist mehrdeutig
Integrative Leitlinie	ist mehrdeutig
Leitlinie	ist innerhalb der Medizin anders belegt
Patientenpfad	ist mehrdeutig, sollte der Bezeichnung einer Patienteninformation zum Pfad vorbehalten werden

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/2766691>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/2766691>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)